



Die Firma Bast, die ihren Sitz im Gewerbegebiet Nordlippepark hat, befindet sich inmitten eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung.

RN-FOTO GIUSTOLISI

Billig-Boom setzt Bast zu

Matratzen- und Lattenrost-Produzent im Insolvenzverfahren/ Geschäftsführung: „Gute Perspektiven“

WERNE. Wo die Konkurrenz aus Fernost auf den europäischen Markt trifft, da wird es für heimische Produzenten schwierig. Das kann auch Auswirkungen in Werne haben.

Kürzlich hat es die Firma Bast getroffen, die Matratzen und Unterfederungen herstellt. Im März hat das Unternehmen Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt.

Das in der Sanierung befindliche Unternehmen zieht nach sechs Wochen nun eine

positive Zwischenbilanz. Das Verfahren habe laut Bast keine Auswirkungen auf die Liefer- und Leistungsfähigkeit. Heißt: Auch für die knapp 100 Mitarbeiter gäbe es derzeit keinen Grund zur Sorge, wie Monika Eckstein von der Burk AG bestätigt. Die in Krisenmanagement geübte Firma steht Bast während der Insolvenz zur Seite.

Bast produziert ausschließlich in Deutschland, was die Produktion im Vergleich zu Importen teuer macht. „Das

ist ein Problem in der gesamten Möbelbranche – viele Verbraucher setzen derzeit auf billig“, sagt Eckstein. Burk-Vorstandschef Stefan Burk wurde für die Insolvenz in Eigenverwaltung vorübergehend zum Geschäftsführer bestellt, soll das Unternehmen zusammen mit Bast-Geschäftsführer Bernd Möllenbrink aus der Krise führen.

Burk lobt die „konstruktiven Gespräche in der Leitungsebene und den offenen Dialog mit der Mitarbeitervertre-

tung“. Das zeige, dass das Unternehmen auf einem guten Weg sei.

Auch Möllenbrink sieht positiv in die Zukunft. Er sei „überwältigt von den Vertrauensbekundungen der Kunden“. Dieser Zuspruch mache die Firma Bast zuversichtlich für das, was komme.

Keine schlechte Stimmung

Auch bei der Belegschaft war gestern nicht viel von schlechter Stimmung zu spü-

ren. „Bisher läuft bei uns alles ganz normal weiter“, sagt ein Mitarbeiter der Firma vor dem Werksgelände. Die Tatsache, dass das Unternehmen das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung lediglich mit einem Sachverwalter an der Seite stemmt, stimmt den Mitarbeiter zuversichtlich.

Gewerkschaftsvertreter der IG Metall und der Betriebsratsvorsitzende Yasar Aktas waren gestern nicht mehr für eine Stellungnahme zu erreichen. *Daniele Giustolisi*